

D. BULL'S
Lungs
SYRUP

Es das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Entzündung, Engbrüstigkeit, Influenza, Lungenentzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindel und zur Erleichterung schmerzhafter Krämpfe, wenn die Krankheit schon tiefe Eindrücke gemacht hat. Preis, 25 Cents.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift angefertigt. Exzellenz - Artikel jeder Art.

440 Sued Meridian Str.
Indianapolis, Ind., 4. Mai 1883.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Da heute und Gestrabe nicht sehr häufig in der Stadt der Geburtsregister beim Civilstandsregister sind, wodurch es vorkommt, dass die Mitteilung oft sehr verspätet kommt, bitten wir, aus den vorstehenden Namen zu unterrichten.

Edward Albright, Knabe, 1. Mai.

John F. Vofeloh, Knabe, 1. Mai.

Courtney Hackett, Knabe, 3. Mai.

Verheiratheten.

Charles G. Reynolds, 7 Jahre, 2. Mai.

Mary Wees, 40 Jahre, 2. Mai.

Frankie Brooks, 4 Monate, 1. Mai.

George J. Seaman, 56 Jahre, 29. April.

Samuel Good, 6 Jahre, 3. Mai.

Charles Keller, 4 Jahre, 2. Mai.

August Coons, 18 Jahre, 2. Mai.

Heute Abend ist regelmäßige Schulratsitzung.

Etwas Neues!

Aurora-Bockbier.

Maieren No. 279 Süd East Str., No. 402 und No. 306½ Ost Washington Str. und No. 368 Süd Delaware Str.

Dr. Bull's Husten Syrup wird von Tausenden als die beste Medizin für Entzündungen, Heiserkeit und Husten gepriesen. Er kostet nur 25 Cents die Flasche.

Edward Bogler klagte heute auf Scheidung von seiner Ganna. In der Klageschrift wird Frau Hanna in nicht sehr schmeichelhafter Weise geschildert.

Aurora Bockbier zum ersten Male.

Probiert es!

Kauter Swan's Broom Syrup.

Unfehlbar, geschmacklos, unschädlich. Gegen Wurm- und Verstopfung. 25 Cts.

Susan Kern, welche sich mit ihrer Strafe wegen eines Raufes nicht zufrieden geben wollte, erhielt, nachdem sie appelliert hatte, erst eine recht gelagene Strafe.

Das endlich eingetretene schöne Wetter ladet zum „Aurora Bock-Bier“ ein.

Ezriel Roberts, welchem von Eva Sparks bedeutet wurde, daß ihm Vaterfreunden winkten, der aber davon nicht sehr erbaudt zu sein scheint, stellte \$800 Bürgschaft für sein Erscheinen im Gericht.

Morgen Vormittag aus-gezeichnete Turteltaube und Lieber's Bockbier bei Tony Bulach, No. 20 Nord Delaware Straße.

Gestern Abend fand in der Mozart Halle ein Ball des deutschen Frauenvereins No. 1 statt, der sich eines recht guten Besuchs erfreute. Obgleich die Hitze das Tanzvergnügen bedeutend beeinträchtigte schwangen sich doch die Paare im schönen Kreise bis zu später Stunde.

Bei dem eingetretenen schönen Frühlings-Wetter ladet für morgen zum Aurora Bock-Bier ein George Repler No. 250 Süd Meridian Str. Lunch is rich!

Heute Abend findet in der Pyra-halle ein gut vorbereitetes Konzert der Pyra statt. Es ist dies das Schlußkonzert des Vereins und die Mitglieder und Freunde desselben sollten sich zahlreich einstellen.

Vierrinker aufgepaßt! Morgen Aurora Bock-Bier.

Das alte Kapitel.

Es giebt Leute, welche nicht begreifen können, daß Jemand Etwas aus selbstlosen Motiven thut, und bei jeder einigermaßen bedeutenden Handlung suchen sie nach Gründen, die sie meistens in der Sucht nach Vorteilen, oder nach Gewinn, zu finden glauben. Es sind dies meistens Leute, welchen solche Motive für ihre eigenen Handlungen so sehr zur zweiten Natur geworden sind, daß sie dieselben auch bei Anderen voraussetzen.

Die Herren vom „Telegraph“ haben nämlich gegenwärtig sehr viel über die Gründe zu sagen, welche uns zu dem Kriege gegen die „Einseitige“ veranlassen. Sie sprechen diese Gründe aber nicht offen und ehrlich in ihrem Blatte aus, wie es Männer von Charakter machen würden, sondern flüstern diese, nach ihrer Ansicht existierenden Gründe, den Lesern gelegentlich in's Ohr.

Um aber den Herren, die wir nun einmal in's Herz geschlossen, fernerhin der Nähe des Fährten zu überheben, und um ihnen zu zeigen, wie verächtlich uns dies Gebahren dünkt, wollen wir öffentlich mittheilen, daß die großen Seelen vom „Telegraph“ sagen, daß die „Tribüne“ den Krieg begonnen habe, weil sie die Anzeigen der Gesellschaft nicht bekommen habe und wiederum, daß Herr Rap-paport Sekretär der Gesellschaft werden wolle.

Diese Behauptungen sind für uns bloß belustigend. Denn wenn diese Gründe wirklich existierten, dann hätten wir, wie das Jedermann einsehen muß, gewiß nicht einen Weg eingeschlagen, der nie und nimmer zu einem solchen Ziele führen könnte. Um dahin zu gelangen, wäre uns die Freundschaft der Herren, welche die Einseitige regieren von größerem Nutzen gewesen, als ihre Feindschaft.

Wir halten es selbstverständlich ganz und gar unter unserer Würde uns des Weiteren über die lächerlichen Reden der „Telegraph“-Leute auszusprechen, die Herren mögen sich aber Eines merken, was das Publikum allerdings schon längst weiß, nämlich:

„Für die Tribüne giebt es in allen ihren Handlungen bloß ein einziges Motiv und das ist Recht und Gerechtigkeit. Sie wird aus bloßem Gerechtigkeitsgefühl das Unrecht unerbittlich verfolgen, wo und in welcher Gestalt es immer auftreten möge und sie wird davon weder durch Aussicht auf Gewinn, noch durch Furcht vor Verlust abgehalten werden. Es ist unsere Absicht, daß die Deutschen von Indianapolis in der „Tribüne“ das finden, was sie im „Telegraph“ noch niemals gefunden haben, nämlich ungekünstelte Wahrheit und unerbittliche Gerechtigkeit, sowohl dem Freunde, wie dem Feinde gegenüber.“

Die Macht des Kapitals.

Vor ganz Kurzem wiesen wir darauf hin, daß der Besitzer einer Schlächterei in Kansas City seinen Arbeitern den Genuß geistiger Getränke verbot.

Etwas Ähnliches ereignete sich hier.

In Haughsville, einem kleinen Ortchen in unmittelbarer Nähe unserer Stadt befinden sich die Malleable Iron Works und die Eisenwarenfabrik von Haugh & Co. Kürzlich ließ sich in dem Ortchen ein Wirt, Namens Herman Goeh nieder. Den Fabrikarbeitern war die Existenz einer Wirtschaft in ihrem moralischen Stillsitzen ein Dorn im Auge und sie beschloßen derselben den Garaus zu machen. Zu diesem Zwecke richteten sie an ihre sog. geschickten Arbeiter das Ersuchen, die betreffende Wirtschaft nicht zu besuchen, an die Arbeiter jedoch, welche bloße Tagelöhnerarbeit verrichten erging der kategorische Befehl, bei Strafe des Entlassens die Wirtschaft nicht zu betreten. Es ist selbstverständlich, daß sich unter den Arbeitern welche befanden, welche einen solchen Befehl als einen Eingriff in ihre persönlichen Rechte betrachteten und ihn unerschrocken ließen. Aber die Strafe folgte auf dem Fuße, sie wurden prompt entlassen. Die Zahl der Arbeiter, welche auf diese Weise ihre Beschäftigung verloren soll sich auf ungefähr vierzig belaufen.

Daß selbst das Ersuchen den geschickten Arbeitern gegenüber einem Gebote gleichkommt, dessen Verletzung nur nicht so prompt geahndet werden kann, weil der geschickte Arbeiter nicht immer augenblicklich zu erkennen ist, muß wohl Jedem klar sein. Ebenso ist es natürlich, daß viele Arbeiter sich einem solchen Befehle trotz aller inneren Widerstrebens fügen werden, weil sie ihre Beschäftigung nicht verlieren wollen.

Man sieht also, daß ein paar Kapitalisten hier die Macht besitzen, einen ihnen mißliebigen Geschäftsmann zu ruinieren und zu vertreiben, und daß dazu die freien Arbeiter Amerikas als Werkzeuge dienen müssen.

Aurora Bockbier

morgen zum ersten Male in unserer Stadt.

BOCK-BIER.
AURORA!
am Sonnabend und bis auf Weiteres.
BOCK-BIER.

CHRISTIAN KÖPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Köpper & Waterman,
(Nachfolger von Kohl & Köpper)
Engroshändler in Whiskies & Weinen,
No. 33 Ost Maryland Straße,
Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christoph Kohl, das unter dem Namen Kohl & Köpper wohlbekannte Engros-Whisky-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kundenschaft und Gunstbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusage reeller und schnellster Bedienung.

Robert Keigel's Vortrag.

Vor einem äußerst zahlreichen Auditorium hielt gestern Abend Herr Robert Keigel einen Vortrag in der Turnhalle. Daß der Besuch ein so guter war, überraschte uns eigentlich nicht, denn bei der Beliebtheit dieses Redners war das ja vorauszu sehen. Wer Herrn Keigel einmal gehört, wird sich eine zweite Gelegenheit, ihn zu hören, gewiß nicht entgehen lassen.

Und doch hat uns der gestrige Vortrag des Herrn Keigel nicht so vollständig befriedigt, wie das bei all seinen früheren Vorträgen der Fall gewesen.

Als Thema hatte er sich das Schiller'sche Urtat.

Vier Elemente innig gefüllt. Bilden das Leben, bauen die Welt, gewalt.

Im Eingange seines Vortrags wies Redner als Begründung seines Themas auf die vier von der Verfassung der Republik als unüberwindlich garantierten Menschenrechte hin.

Dann kam er auf das vor nicht sehr langer Zeit erschienene epochenmachende Werk von Henry George, „Fortschritt und Armut“ zu sprechen.

Sich den Ansichten George's anschließend, führte er in klarer Weise aus, daß der größte Uebelstand unserer heutigen Zustände auf die Thatsache zurückzuführen sei, daß Grund und Boden in dem Besitze Einzelner sich befindet, und daß die übrige große Menschheit dadurch diesen Wenigen gegenüber tributpflichtig ist.

Grund und Boden müßte wie Wasser, Luft und Licht Gemeingut aller Menschen sein und der Kernpunkt der sozialen Frage bestünde lediglich darin, wie Grund und Boden für die Allgemeinheit zurückeroberet werden können. Jeder Mensch habe gleiches Anrecht auf diese Geschenke der Natur und wenn erst die Massen von dieser Ueberzeugung durchdrungen sein werden, so werden sie auch die richtigen Mittel und Wege finden die Lösung dieses Problems herbeizuführen.

Redner sprach die Ueberzeugung aus, daß dieser Augenblick kommen müsse und daß wir gerade jetzt am Vorabend eines großen Ereignisses, einer Sozialrevolution stehen. Er schilderte dann in bereichernder Weise unsere heutigen sozialen Zustände, den Jammer und das Elend, welche in den Arbeiterkreisen zu finden sind. Unsere heutige Civilisation meint er, habe es sogar fertig gebracht, daß auf Luft, Licht und Wasser nicht mehr alle Menschen Anspruch haben, und der Beweis dieser Behauptung werde durch die fast in allen größeren Städten befindlichen Wühlhöhlen, welche den Armen als Wohnung dienen, bestätigt.

Die Schilderung des großen Elends und der Armut, durch welche so viele in Folge der Verfehlung u. Ungeretheit unserer heutigen Zustände heimge-sucht werden, hat wohl Manchem eine heimliche Thräne entlockt.

So wäre denn dem Redner für den Vortrag im Ganzen, d. h. für den Hauptgedanken, welcher denselben leitete, namentlich aber auch für die schöne Aus-schmückung ungeheures Lob zu zollen.

Was uns nicht ganz befriedigte, war nur der Umstand, daß das Thema in seinem eigentlichen Zusammenhange mit den Auseinandersetzungen des Redners stand, und daß es unterließ, die Richtigkeit der Theorie, daß das Privateigentum an Grund und Boden die Ursache des sozialen Elends sei, durch Vorlegung der Wirkung dieser Art des Eigentums zu beweisen.

Lauter anhaltender Beifall wurde Herrn Keigel während des Vortrags und am Schlusse desselben zu Theil.

Nach dem Vortrage verbrachte man noch ein gemüthliches Stündchen in fröhlichem Beisammensein und mit wahrer Begeisterung wurde der Vortrag eines Reuter'schen Gedichtes des Herrn Keigel aufgenommen, denn Herr Keigel besa-mirt wirklich meisterhaft.

Was giebt's Neues? Das Neueste ist, daß ich meinen Kunden mit ein-er einzigen Flasche Dr. Bull's Husten Syrup für 25 Cents vollständig kuriert habe.

Aurora.

Morgen Aurora Bock-Bier.

Mayor's Court.

Walter Wynn war angeklagt, in der Wirtschaft von Sam Moran ein Frauenzimmer geschlagen zu haben. Er wurde freigesprochen.

Louis Richter empfing seine Strafe für Danks Spielen.

Die Verhandlungen gegen Francis Mittendorf, der angeklagt ist, seine Frau geprügelt zu haben, wurden bis morgen aufgeschoben.

Anna Gaston, welche des Diebstahls angeklagt war, wurde entlassen, weil sich die Zeugen gegen sie nicht einstellten.

John O'Leary wurde für zu schnelles Fahren über die West Washingtonstr. Brücke bestraft.

Der berüchtigte Carter Bande hat der Mayor den Krieg erklärt. Das Bad, 5 Mädchen und die Alte hatten gestern eine große Keilerei. Gegen Jede der Beteiligten wurden zwei Fälle anhängig gemacht und in jedem Falle war die Strafe \$25 und 30 Tage Gefängnis.

Außerdem ermahnte der Mayor die Polizei der Bande das Handwerk zu legen. Außerdem wurde ein Haufen Gefindel aus Trunkenbolden und Prostituirten bestehend, abgeführt.

Büßte ein Auge ein.

Terry Schaughnessy, welcher in Winter's Fabrikarbeiten angestellt ist, büßte gestern während der Arbeit das rechte Auge ein.

Er stand in der Nähe einer Zirkelsäge, welche eben in Thätigkeit war, als plötzlich ein Stück Holz und zwar mit solcher Wucht an sein Auge flog, daß dasselbe sofort als unrettbar verloren betrachtet wurde.

Der Mann hatte schreckliche Schmerzen auszuhalten.

Der langersebte Frühlings ist endlich da und mit ihm Aurora Bockbier.

Der kleine Stadtherold.

Morgen Vormittag um 10 Uhr werden Fel. Dora Steffens und Herr Willie Kothe im Hause der Mutter der Braut durch Richter Walter getraut werden.

Herr Philip Michelsons feiert heute seinen 42. Geburtstag.

Herr W. Kivers ist heute gestorben. Die Herren Flanner & Hommonn haben die Leiche in Verwahrung genommen.

The German „Telegraph“ and the „German Tribune“, Seidensticker's und Rappaport's papers, and the organs of the liquor league, are hurling denunciations loud and long at Constable Charles Schlatter, who bolted the league domination under which he was elected, made his appeal to the temperance people and secured respectable bondsmen and is now enforcing the law. There could be no better proof that Mr. Schlatter's bolt has hurt the league. It elected six constables a year ago, intending them only as ornamental figure heads, and now all but one of them have bolted and are aiding Mr. Schlatter in enforcing the law. Mr. S. is devoting his attention especially to the Sun-day law and has closed several places already. The metropolitan police thus far are more ornamental than useful in enforcing the liquor law.

Die Ehre, den Konflikt Slater anzugreifen zu haben, nimmt die „Tribüne“ für sich allein in Anspruch.

Der „Telegraph“ hat noch niemals den Muth gehabt, so etwas zu thun. Der thut ihm respektabel nicht, oder nicht, wagen wir nicht zu entscheiden, weil wir sie nicht kennen, sicher ist, daß seine früheren Bürgen sehr respektabel sind. Slater aber sprach sich selbst dahin aus, daß er Wirths denunciren werde, um sich an Herrn George W. zu rächen. Denunciren aus Rache ist aber nicht respektabel und der, welcher eine solche Handlungsweise unternimmt, ist auch nicht respektabel.

Auch irrte sich das „Monitor-Journal“ darin, daß die „Tribüne“ das Organ der Liquor League ist. Die „Tribüne“ ist das Organ der Vernunft, Toleranz und persönlichen Freiheit und verachtet den gemeinen Denuncianten und seine Beschüßer.

Auch ist uns die Existenz einer Liquor League unbekannt. Wir kennen nur eine Anti-Prohibitions-Liga und diese hat sich, nachdem sie ihren Zweck erreicht, aufgelöst.

Tapeten!
Carl Möller,
161 Ost Washington Straße.
Gardinen!
Schilder!

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Sieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind..
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Bilder, Spiegel, Rahmen, Bilderleisten, Materialien für Zeichner und Maler, Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder, in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kaufhandlung von
S. Sieber & Co.,
82 E. Washington Str.

FRANK J. ARENS,
Importeur und Wholesale-Verkäufer seiner
Weine und Spirituosen,
No. 92 Ost Washington Straße.
INDIANAPOLIS, IND.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.
F. W. Flanner, No. 72
John Hommonn, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.
Telephon. — Rufen für alle Zwecke.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior-Court.

L. E. Atkinson gegen die Stadt Indianapolis. Klage um einen Einhaltsbefehl gegen die Einziehung von Abgaben für Straßenverbesserungen. Das Gericht entschied, daß er für Lot 107 Nichts zu bezahlen brauche.

Ellen Smith gegen Frank W. Flanner und A. Klagerin war von den Geschworenen \$300 für Verletzung eines Grabes zugesprochen worden. Richter Taylor gewährte einen neuen Prozeß.

Criminalgericht.

Wm. McIntire und Ira Roach, des Weizenbrotstahls angeklagt wurden entlassen weil keine Belastungszeugen gegen sie aufzufinden sind.

Jedermann versuche Aurora Bock-Bier.

Bauvermits.

C. S. Davis, Framehaus, Ede Ten-nessee und 11. Straße. \$1000.

J. G. Douglas, Stall an Michigan zwischen Meridian und Illinois Straße. \$1,000.

S. Burkhardt, Framehaus an Minerva Straße zwischen Vermont und Michigan. \$800.

A. J. Clark, Framehaus an Nord New Jersey Straße zwischen Michigan und Vermont. \$2500.

Auf der Marschlinie.

Ein Reisender, der Ägypten und das Heilige Land, sowie alle Gegenden Europas besuchte, sagt, daß er überall den mächtigen Schmerzensbitter, St. Jakob's Oel, als einen Segen für die Menschheit rühmend hörte.

Aurora Bock-Bier be-schließt den Reigen.

Die Germania Feuerversicherungs-Gesellschaft von New York besitzt ein Kapital von einer Million. Das Vermögen der Gesellschaft, einschließlich des Reservefonds und des Ueberschusses beläuft sich auf \$2,566,657.51. Dasselbe ist zum weitaus größten Theile in Bundesobligationen, also so sicher, wie nur möglich angelegt. Die Aktien der Gesellschaft sind äußerst niedrig. Die hiesige Agentur der Gesellschaft befindet sich No. 18 Bankers Block, Virginia Avenue. Herr Friedrich Meier ist Agent derselben und jederzeit mit Vergnügen bereit Versicherungen anzunehmen. Die Germania ist eine deutsche Gesellschaft und stellt auf Wunsch Policen in deutscher Sprache aus. Als Beweis ihrer Solidität diene, daß weder das große Feuer in Chicago, noch das in Boston sie zu erschüttern vermochte.

Morgen Vormittag aus-gezeichnete Turteltaube und Lieber's Bockbier bei Tony Bulach, No. 20 Nord Delaware Straße.

The German „Tribüne“ thinks the „Monitor Journal“ should not have published the whisky circular last week. „Monitor-Journal.“

Ganz recht! Die „Tribüne“ denkt, das „Monitor-Journal“ hätte das Zirkular vor zwei Jahren veröffentlichen sollen.

Den Herren Wirthen zur Kenntniß: Morgen Aurora Bock-Bier.

Unser Freund Albert Behrendt ludst dem Fortschritte im Geschäft, ebenso wie in anderen Dingen. Seinen Laden No. 122 Süd Illinois Straße, wo er ein Cigarren- und Zeitchriften-Geschäft führt, hat er neu tapezieren und herrichten lassen. Seitdem schmecken seine Cigarren und gefallen seine Zeitungen weit besser.

Jeder, der um seine Gesundheit besorgt ist, sollte einen kleinen Husten, eine Erkältung, nicht zu leicht nehmen, sondern bei der jetzigen Jahreszeit das Uebel durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Brusttiefen erlösen r. dadurch schwere Krankheiten fern halten.

Herr W. C. Grubb, der Agent der Rochester German Insurance Company, der kürzlich von der Compagnie während seiner Abwesenheit in Richmond Virg. auf \$1500 verlagte und dessen Eigenthum auf die Angabe hin, daß er mit betrügerischer Absicht den Staat verlassen habe, mit Beschlag belegt wurde, ist gestern zurückgekehrt. Er sagt, daß er der Compagnie Nichts schulde, und daß er sie für den ihn angelassenen Schimpf auf \$20,000 Schadenersatz verklagen werde.

Bei dem eingetretenen schönen Frühlings-Wetter ladet für morgen zum Aurora Bock-Bier ein George Repler No. 250 Süd Meridian Str. Lunch is rich!

Wir machen nochmals auf die am nächsten Sonntag nach Louisville gehende vom Sozialen Turnverein veranstaltete Excursion aufmerksam. Der Preis der Hin- und Rückfahrt ist bloß \$2.50. Der Besitz des Retourtickets berechtigt zum freien Eintritt in den Phönix Bill Park. Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche sich der Excursion anschließen, ihre Bilette bei dem Comité holen sollten, damit man am Union Depot feiner Störung ausgefegt ist.

Indiana's größtes Kleider-Haus
Famous Eagle.

Feine und gutgemachte Waaren für Herren, Knaben und Kinder.

No. 5 & 7 W. Washington Str.
Deutliche Auszeichnung — ein Preis.